

Dorfschmiede: Laden floriert

Seite 2

Aus dem Stadtparlament

Seite 3

kurz berichtet . . .

Seite 4

Guten Tag,

liebe Leserinnen, liebe Leser.

Kürzlich fragte mich jemand, warum es die Ortsbeiräte bräuchte, wenn doch Entscheidungen nur vom Stadtparlament getroffen werden. Auch ich musste kurz nachdenken, denn eine Kommune kann Ortsbeiräte einrichten, muss es aber nicht.

Wenn es sie gibt, dann sind sie zu allen wichtigen Themen zu hören und können selbst Anträge stellen. Beschlüsse haben nur Empfehlungscharakter für Verwaltung und Parlament. Zu den Sitzungen lädt der vom Beirat gewählte Vorsitzende (Ortsvorsteher) ein, leitet diese und vertritt das Gremium nach außen.

Ich bin überzeugt: Ortsbeiräte sind in unserem demokratischen Selbstverständnis ein wichtiges Bindeglied zwischen Bürgern, Verwaltung und „Stadtpolitik“, weil wir oft näher dran sind an Bürgern und ihren Anliegen.

Unser Kernstadt-Ortsbeirat hat in jüngster Zeit viele Projekte angestoßen: die derzeitige Sanierung der „Sportlerklause“ als künftiges Vereinsdomizil von KVL und Fanfarenzug sowie Raum für kleinere Feiern (auch von Privatpersonen oder anderen Vereinen), den Standort des Waldkindergartens, das Buswartehäuschen Gießener Straße, weitere historische Straßenlampen fürs Grüne Meer, eine öffentliche behindertengerechte Toilette für die Altstadt, die Entschlammung der Schlossparkteiche, die Schaffung eines würdigen Abschiedsraumes in der Friedhofskapelle oder eine Hundefreilauffläche nahe des Schlossparks.

Nicht alles ist schon umgesetzt, vieles noch in Planung. Bei aller ehrenamtlichen Arbeit ist dann auch vor allem eines geboten: Geduld. Oft wünscht man sich, dass die angestoßenen Themen schneller umgesetzt werden. Doch auch hier gilt es, alle Meinungen oder Vorgaben und Vorschriften „unter einen Hut“ zu bringen. Am Ende aber zählt das Ergebnis, auch wenn es manchmal länger dauert. Ihr

Günter Haas (FW),
Ortsvorsteher Kernstadt Laubach



Foto: G. Pimeisl

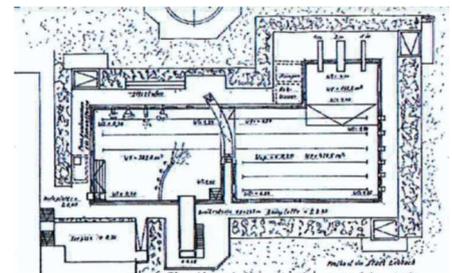
Reif für nächsten Lebensabschnitt

Freibad braucht nach 40 Jahren Sanierung — Attraktivität soll steigen

Laubach. Mit einem Sprung ins kalte Wasser weihte Bürgermeister Alfred Funk (†) das neue Freibad ein. Das war 1982, als die Stadt zuletzt diese Sporteinrichtung aus dem Ursprungsjahr 1936 sanieren ließ. Damals erhielt das verputzte und grünblau gestrichene Becken feine Fliesen, einen Sprungturbereich und ein Kinderbecken. Nachdem die Stadt in den letzten Jahren das Hallenbad runderneuerte, ist jetzt das Freibad an der Reihe. Eine Großsanierung steht an, denn immer mehr Wasser geht verloren und die Technik entspricht nicht mehr dem Stand.

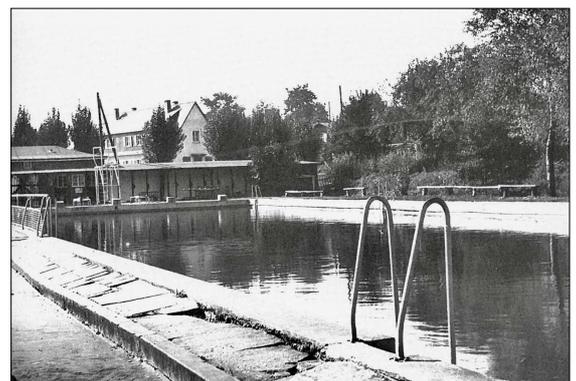
Edelstahlbecken und mehr Wellness

Der Plan: Vielleicht schon nach der Badesaison 2019, eher im Spätsommer 2020 soll es losgehen. Das Becken soll künftig aus Edelstahl bestehen, die Kubatur im wesentlichen erhalten bleiben. Insgesamt soll es barrierefreier werden (Zuweg & Einstieg), mehr Attraktionen (Massagedüsen, Rutschen, Verankerungen für größere Spielgeräte im Wasser) erhalten und stärker abgetrennte Bereiche für Schwimmer und Nichtschwimmer bekommen (siehe Skizze). Überlegt wird, auch das Kinderbecken neu zu gestalten, weil es derzeit nur für sehr kleine Kinder geeignet ist. Ein erheblicher Teil der geschätzten 3,9 Mio. € muss allerdings — für Schwimmer unsichtbar — in moderner Technik verschwinden, die etwa für die Filtrierung und Chlorung notwendig ist.



Noch eine Skizze: der Plan zur Neugestaltung mit Teil-Abtrennung des Nichtschwimmerbereichs, größerer Rutsche, barrierefreiem Zugang und Massagedüsen

An Zuschüssen erwartet die Stadt immerhin 1,2 Mio. € vom Land aus der „Hessenkasse“ für kommunale Investitionen und dem speziellen Programm „Swim“ für Schwimmbäder. Die Entscheidung im Stadtparlament soll am 21. Februar fallen.



Das Laubacher Freibad in den dreißiger Jahren

Dorfschmiede in sicherem Fahrwasser

Wirtschaftsprüfer attestiert positive finanzielle Zukunft — Dorfladen floriert

Freienseen. Der Befund des Wirtschaftsprüfers ist eindeutig: Die Dorfschmiede Freienseen steht wieder auf wirtschaftlich sicherem Fundament und kann allen finanziellen Verpflichtungen in Zukunft zuverlässig nachkommen.

„Nach der auf Plausibilität beurteilten Unternehmensplanung und der abgeleiteten Liquiditätsprognose ist die Dorfschmiede Freienseen in der Lage, die fälligen Verbindlichkeiten zu erfüllen“, stellte der Wetzlarer Wirtschaftsprüfer Stefan Schulze in seinem Sanierungsgutachten eindeutig fest, das die WI-Bank als Fördermittelgeber des Landes Hessen gefordert hatte.

200.000 € vom Land

Mit der positiven Bewertung sind jetzt die Voraussetzungen geschaffen, um endlich die noch ausstehenden Landeszuschüsse zu erhalten. Zum einen sind dies 173.000€, die die Stadtwaldstiftung vorgestreckt hatte und jetzt zurückerhält, zum anderen mindestens 35.000€ für die drei barrierefreien Sozialwohnungen. Die Entscheidung der Gesellschafter, ein kaufmännisches Gremium zur Unter-



stützung der Geschäftsführung einzusetzen, war absolut richtig. Gemeinsam haben Geschäftsführung, Gesellschafter (Kirche, Stadt, Laubacher Stift) und das kaufmännische Gremium die Impulse gesetzt zur Verbesserung der Ertragslage des Dorfladens. Zudem liefert jetzt Uli Fuchs (Groß-Eichen) Fleisch- und Wurstwaren, Vulkanbäcker Haas (Schotten) die Backwaren. Der Dorfladen verzeichnet seit Monaten steigende Einnahmen und ein erfreuliches Plus. Von den Wirtschaftsprüfer bekommt er für die Zukunft eine gute Perspektive bescheinigt. In ihrem Gutachten listen sie aber auch Fehlentscheidungen und Kritikpunkte der Vergangenheit auf, so dass hier keinesfalls von einem

Gefälligkeitsgutachten gesprochen werden kann. Mit dem Bericht hat die Dorfschmiede nicht nur die dauerhafte Tragfähigkeit attestiert bekommen. Die Idee der Nachbarschaftsfamilie mit dem Gedanken, „leben und sterben, wo ich zu Hause bin“ ist nachhaltig und verdient die bundesweite Anerkennung zu Recht.

Neue Landarztpraxis

So läuft die Senioren-Tagespflege sehr erfolgreich, ebenso wie die neue wöchentliche Sprechstunde der Landarztpraxis Stephan gut angenommen wird. Auch das Begegnungszentrum trägt mit geselligen und kulturellen Veranstaltungen zum aktiven Dorfleben bei.

www.dorfschmiede-freienseen.de

Personalien

Timo Schuhmann

übernimmt die Verantwortung als Leiter der Finanzabteilung des Gemeindeverwaltungsverbandes Städteservice Laubach-Lich mit Sitz im Laubacher Rathaus. Der 40jährige Verwaltungsfachwirt bringt als versierter Finanzbuchhalter und Controller die besten Voraussetzungen mit. Er war bisher stellvertretender Finanzabteilungsleiter in Lich. Zu Hause in Eichelsdorf, engagiert sich der Familienvater auch in der Feuerwehr.



Michael Köppen folgt

Karl-Heinz Weicker als Prokurist der Laubacher Kultur-/Bäder- sowie der Tourismus-/Service-GmbH (gemeinsam mit Markus Stiehl). Seine bisherige Funktion (RuheForst & Leerstandsmanager) behält er. Seine beruflichen Erfahrungen mit Leitungsfunktionen in großen Unternehmen zeichnen den sympathischen Laubacher aus, ebenso wie sein Engagement im Vorstand der Ausschussgesellschaft Solms-Laubach 1540.



Wilma Stampfer geht

nach mehr als 27 Jahren als Reinigungskraft und gute Seele des Rathauses in den wohl verdienten Ruhestand. Wer kennt sie nicht, die Frau mit der guten Laune, dem freundlichen Lächeln und der unermüdbaren Hilfsbereitschaft? Die Freien Wähler wünschen ihr alles Gute.



NEUE FENSTER AM BÜRGERHAUS von Gonterskirchen sorgen seit kurzem dafür, dass die Energiebilanz sich deutlich verbessert. Die Glasbausteine im Treppenhaus sind ebenso ersetzt wie die Fenster der Fassade und deren Rollläden. Wie Ortsvorsteher Klaus Rühl berichtete, stammen die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes Hessen, mit dem die Stadt Laubach derzeit auch andere öffentliche Gebäude energetisch saniert. Bereits beschlossen ist für das Bürgerhaus auch der Umbau des ehemaligen Feuerwehrhauses (links) zu barrierefreien Vereinsräumen. Hier kommen in 2019 Fenster und Tür an die Stelle der Tore, im Innern gibt es einen Durchbruch zum jetzigen kleinen Vereinsraum und die Heizung wird auf die ehemalige Fahrzeughalle erweitert. Diese Idee des Ortsbeirates und der IKEK-Arbeitsgruppe unter Regie von Reinhold Weiser finanziert die Stadt aus dem IKEK-Programm des Landes zur Dorferneuerung.

Karl Heinz Weicker in den Ruhestand verabschiedet

Bürgermeister Peter Klug hat in einer Feierstunde den langjährigen Leiter von Hauptamt und Kämmerei, Karl-Heinz Weicker, in den Ruhestand verabschiedet. Nach seiner Dienstzeit als Zeitsoldat, BWL-Studium und Verwaltungsfachhochschule hat der Alsfelder verschiedene Stationen in Südhessen durchlaufen. Zurück im hiesigen Raum, leitete Weicker zunächst das Hauptamt der Stadt Allendorf/Lumda, bis er 2001 in Laubach das Hauptamt und die Finanzverwaltung übernahm. Hier hat er sich schnell — als Mann mit neuen Ideen, aber auch Ecken und Kanten — durch professionelle Arbeit und fortschrittliche Konzepte Anerkennung verdient.

Er selbst nennt die Einführung der kaufmännischen Buchführung (Doppik), den Schritt unter

den Rettungsschirm des Landes, die Teilnahme an der Hessenkasse, den Aufbau des RuheForstes, die Gründung (und Leitung) der städtischen GmbHs und die Sanierung von Hallen- und Freibad als seine persönlichen Schwerpunkte.

Weicker verlässt mit einem guten Gefühl seine Wirkungsstätte, auch wenn gerade in der aktuellen Legislaturperiode seitens einiger Stadtverordneter die vertrauensvolle Zusammenarbeit auf eine harte Probe gestellt wurde. Sein Wunsch für Laubachs

Zukunft: der weitere Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit mit Lich.

Seinen Ruhestand wird der Fan von Borussia Dortmund unter anderem auf dem Rennrad verbringen. Sein Ziel: Im kommenden Jahr möchte er 12.000 Kilometer zurücklegen.



Aktuelles aus dem Stadtparlament

Für den Anschluss der letzten 100 außenliegenden Haushalte ans **Breitbandnetz** erfolgt zusammen mit allen Kreiskommunen eine Ausschreibung. Parallel soll Funkanbieter OR-Netzwerk anbieten. Danach entscheiden wir, ob bzw. wie die Liegenschaften angeschlossen werden. Die erste Kostenschätzung lag bei 500.000€. Geprüft wird auch, ob Altenhain in diesem Zuge von Funk- auf Glaserfasernetz umgestellt werden kann.

Wer in einem **leerstehendes Ladengeschäft** wieder ein Gewerbe eröffnet, kann mit Zuschüssen bis zu 10.000 € rechnen. Dem Antrag von FW und CDU im Parlament auf Initiative einer Arbeitsgruppe engagierter Bürger stimmte eine Mehrheit zu.

Im Gewerbegebiet nahe der Bäckerei Mack plant eine Grünberger Firma einen Neubau und die Verlegung ihres Betriebs mit

ca. 10 Arbeitsplätzen. Das Parlament befürwortete den Verkauf, derzeit laufen die Verhandlungen. Die



Marc Wittek
Stadtverordneter

Stadt plant derweil die Erweiterung des Gewerbegebiets über den Kreisel hinaus.

Der **Wetterfelder Kinderspielplatz** soll nach dem Willen des Ortsbeirates attraktiver werden. Der Sportverein Germania hat sich dazu Gedanken gemacht, will eine Boulebahn anlegen und regte die Aufstellung von Bewegungsgeräten auch für Erwach-

sene an (ähnlich dem Vorbild Münster). Das Stadtparlament begrüßte die Vorschläge. Entschieden werden soll im Rahmen des Haushaltsplans 2019. im Februar.

Das **Neubaugebiet Hofdrisch** in Röthges wird 2019 erweitert. Das haben wir im November auf Antrag des Ortsbeirates einstimmig beschlossen.

Kurt Knoll bleibt für eine weitere Amtszeit **Ortsgerichtsschöffe** und Stellvertreter des Ortsgerichtsvorstehers in der Kernstadt.

Das **Mehrgenerationenhaus** des Oberhessischen Diakoniezentrums kann seine gute Arbeit mit Kursen, Fortbildungen und ehrenamtlicher Arbeit fortsetzen. Mit der Zusage von Zuschüssen der Stadtwaldstiftung in Höhe von 10.000 € jährlich fließen auch die Bundesmittel in Höhe von jährlich 40.000 € weiter.

AUF DER ALTEN BAHNTRASSE

zwischen Hungen und Mücke entsteht seit Jahren in Bauabschnitten ein attraktiver Radweg. Nachdem die Stadt das letzte Teilstück vom Dörrenbergweg bis zur Kreuzung der B276 Richtung Schotten in 2017 eröffnen konnte, laufen seit kurzem die Arbeiten von dort bis zum Gasthaus „Laubacher Wald“. In 2019 und 2020 folgen dann die beiden letzten Abschnitte vom „Laubacher Wald“ bis Freienseen und vom derzeitigen Ende im „Sträuches“ bei Röthges bis zur „Helle“ in Laubach. Das Land Hessen fördert den Radwegebau mit 75% der Kosten.



DIE „HUTSBERG-NORDWAND“

an den Serpentinafen oberhalb von Gonterskirchen, wie sie nach ihrer Aufschüttung 2017 im Volksmund schnell genannt wurde, ist seit kurzem deutlich flacher und gibt jetzt wieder den Blick über das neue Baugebiet ins Horlofftal und die Buchenwälder des Vogelsbergs frei. Der Ortsbeirat hatte sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Lärmschutzwall zur Landesstraße um 1,5 Meter auf eine (optisch) erträgliche Höhe reduziert wird, wie Ortsvorsteher Klaus Rühl berichtete. Die Stadt hatte im Vorjahr aus Kostengründen derart viel Erdaushub dort eingebaut, dass der Wall zu einer massiven Wand wurde und die Sicht am Ortseingang aus Richtung Laubach und auf die dortige Kreuzung völlig versperrte.



Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2019.

Ihre FREIEN WÄHLER Laubach

Verbände, Ausschüsse, Kommissionen, GmbHS, Stadtwaldstiftung



Die Stadt hat zahlreiche eigene Gesellschaften und Verbände oder ist an ihnen beteiligt. Entscheidungen dort werden getroffen von Personen, die das Laubacher Stadtparlament entsendet. Die FW haben diese Aufgaben seit 2016 so verteilt, dass möglichst viele Bürger eingebunden werden konnten. Wir stellen Ihnen in jeder Ausgabe eine der Beteiligungen vor — heute die

Sparkasse Laubach-Hungen

- gegründet: 1833 als Bezirkssparkasse Laubach
- Aufgabe: als „dem gemeinen Nutzen dienend“ geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen erbringen (Vermögensbildung, sichere Geldanlage, Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs), Förderung u.a. sozialer und kultureller Belange
- Rechtsform: mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt öffentlichen Rechts
- Träger: Sparkassenzweckverband Laubach-Hungen (Städte Laubach & Hungen)
- Bilanzsumme: 257 Mio. €
- Kunden: 14.700
- Kundeneinlagen: 200 Mio. €
- Kundenkredite: 174 Mio. €
- Beschäftigte: 73
- Geschäftsstellen: Laubach, Hungen, Villingen, fahrb. Geschäftsstelle
- Vorstand: Josef Kraus (Vorsitzender), Birgit Hartmann
- Gremien: Vertreter der Kommunen, Mitarbeiter, sachkundige Bürger
- Verwaltungsrat (12 Pers.) (Vorsitz: Bgm. Peter Klug; FW-Vertreter: G. Semmler)
- Zweckverbandsvorstand (6) (Vorsitz: Bgm. Peter Klug; FW-Vertreter: Marc Wittek)
- Zweckverb.versamml. 2) (Vorsitz: Dirk Oßwald, FW)

Landtagswahl:

Gutes Ergebnis für Dr. Diego Semmler

Gießen. Dr. Diego Semmler (31, Laubach) hat bei der Landtagswahl als Direktkandidat im Wahlkreis 19 (Gießen Land) 3,8% der Erststimmen geholt. Mit ihm trat dort erstmals ein FW-Direktkandidat an. Bei den Zweitstimmen erhöhte sich das Ergebnis hier von 1,5 auf 2,8%. Hessenweit erreichten die FW 3% der Zweitstimmen (2014: 1,8%). Besonders erfreulich: In Laubach erhielten die FW mit über 8% der Zweitstimmen das Kreisweit beste Ergebnis. Ganz sicher ein Verdienst des engagierten Nachwuchspolitikers. www.fw-hessen.de



Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de

Ach ja, da war doch noch ...

... der 11.11., als pünktlich um 11.11 Uhr die „Narren“ des KVL nach kaum vernehmbarer Eroberung des Rathauses die närrische Saison eröffneten (obwohl: es war schon 11 Minuten später). Ebenso charmant und humorvoll übergaben die Repräsentanten der Stadt die Macht samt leerer Kasse an das bezaubernde Prinzenpaar, dessen Ausstrahlung im vollbesetzten Sitzungssaal Begeisterung auslöste und die das Publikum als „künftige Regenten“ mit viel Helau willkommen hieß. An dieser Stelle Glückwunsch an den Karnevalverein Laubach zum 111-jährigen Jubiläum. Doch trotz ausgelassener Stimmung kam mir der Gedanke, wie schön es wär, wenn man solche „Machtwechsel“ überall dort vollziehen könnte, wo skrupellose und machtbesessene Herrscher in vielen Ländern ihr Unwesen treiben. Aber auch bei uns wäre spätestens seit der letzten Bundestagswahl der ein oder andere „Machtwechsel“ — oder besser noch Rauswurf — vonnöten. Was sich hier an ihren Ministersesseln klebende Wichtigtuer erlauben, übersteigt bei weitem die viel zitierte Narrenfreiheit. Logisch, dass sich die ehemals „großen“ Volksparteien nicht über erschreckende Wahlergebnisse wundern brauchen. Fröhliche Weihnachten und ein friedliches und gesundes neues Jahr wünscht Euer



Hega

kurz berichtet ...

Laubach — Zwei Mehrfamilienhäuser entstehen in den kommenden Jahren in der Schottener Straße. Gegenüber des ehemaligen Hotels „Bunter Hund“ baut ein privater Bauherr voraussichtlich 2019 ein Zehnfamilienhaus. Im Neubaugebiet gegenüber der Tankstelle plant die Baugenossenschaft Laubach-Grünberg ein Haus mit 16 Wohnungen im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus.

Wetterfeld – Gut besucht war die Bürgerversammlung zum Thema Verkehrsführung in der Herrenhausgasse. Eine konstruktive Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern, Bürgermeister Klug und dem Ortsvorsteher ergab einen Lösungsvorschlag, der nun durch die Ortspolizeibehörde umgesetzt werden soll. Generelles Parkverbot im unteren Bereich der Herrenhausgasse und ausgewiesene Parkflächen im oberen Bereich und zusätzlich Tempo 30 sollen die Verkehrssituation nachhaltig entspannen.

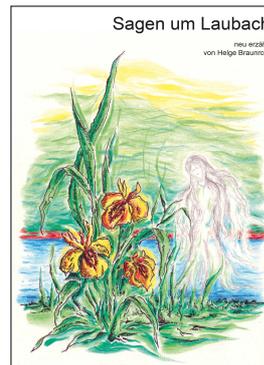
Röthges – Ortsvorsteher Mohr ist guter Dinge, dass die von der Stadtverordnetenversammlung genehmigten Haushaltsmittel für eine neue Theke im DGH noch in diesem Jahr ausgegeben werden. Ein letzter Ortstermin mit der Verwaltung lässt ihn hoffen, dass die Theke in den nächsten Wochen eingebaut wird.

Lauter – Für erhebliches Aufsehen sorgte der Rücktritt des Ortsvorstehers Hans-J. Becker. Anlass waren Meinungsverschiedenheiten im Ortsbeirat zur Planung und Gestaltung des Dorfmittelpunktes. Obwohl der Stadtverordnetenvorsteher in einer außerordentlichen Sitzung des Ortsbeirats mit großer Beteiligung der Bevölkerung die Zusage der Stadtverordnetenversammlung bekräftigt hatte, dass Haushaltsmittel für die Gestaltung des Dorfplatzes bereit gestellt werden, konnten die Differenzen zwischen den Mitgliedern des Ortsbeirats und dem Ortsvorsteher nicht beseitigt werden.

Neues Buch „Sagen um Laubach“:

Geisterfrauen, Pfarrermord und tote Frösche

Laubach. Wer kennt sie nicht, die geheimnisvollen Sagen und Erzählungen, die vor vielen Jahrhunderten spielen und einen bis heute gruseln lassen? Jede Region hat ihre eigenen Geschichten, die auf wahren Begebenheiten beruhen, von Generation zu Generation weitererzählt und dabei immer mehr ausgeschmückt werden. Gerade unsere Heimat mit ihrer langen Geschichte, ihren Grafen- und Fürstenhäusern und der großen Zahl im späten Mittelalter verwüsteter Dörfer ist reich an solchen Sagen.



Eine kleine Arbeitsgruppe aus Helge Braunroth, Bernd Schwarz, Janina Gerschlaue, Dirk Oßwald und Isolde Stamm hat mit Unterstützung eines Laubacher Gönners nun das zuletzt vor 25 gedruckte und lange vergriffene Heftchen „Sagen um Laubach“ neu aufgelegt. Herausgegeben von der städtischen LTS GmbH, ist daraus ein wunderschönes Buch mit 19 Sagen und Gedichten aus allen neun Laubacher Ortsteilen entstanden, illustriert durch Zeichnungen, Drucke, Karten mit GPS-Koordinaten und aktuelle Fotografien.

Das Buch (ein ideales Weihnachtsgeschenk) gibt es ab sofort in der Bücherstube, dem Heimatmuseum, Tourismusbüro, der Sparkasse und weiteren Verkaufsstellen zum Preis von 11,90 €.

Ich hab's aus ... *Laubach*

Für alle, denen Lesen wichtig ist, hat Laubach die richtige Adresse: die

LAUBACHER BÜCHERSTUBE

in der Oberen Langgasse 11. Ein Buchladen mit über 100jähriger Tradition im Residenzstädtchen. Hier finden Leseratten und solche, die es werden wollen, unter der fachkundigen Beratung von Janina Gerschlaue und ihrem Team eine große Auswahl von Fach- und Sachbüchern sowie Belletristik. Außerdem sind alle Titel der aktuellen Bestsellerliste vorrätig. Die gut sortierte Kinder- und Jugendbuchabteilung richtet sich an das jüngere Publikum und Jugendliche. „Ist ein Titel einmal nicht vorrätig“, erläutert Frau Gerschlaue, „liegt das Buch am Folgetag ab 9 Uhr abholbereit in meiner Bücherstube, sofern die Bestellung bis 17:30 Uhr eingegangen ist“.

Im Online-Shop der Bücherstube können

Interessenten Bücher zum Lesen bestellen und auch digital herunterladen.

(www.laubacher-buecherstube.buchhandlung.de/shop)

Passend dazu vertreibt die Bücherstube den „Tolino“ als digitales Lesemedium.

Das gute Angebot wird ergänzt durch Schreibwaren, insbesondere für den Schulbedarf sowie Jahreskalender. Auf Wunsch werden auch Schulbücher professionell eingebunden. Ein Besuch der Bücherstube lohnt sich in jedem Fall, denn „Lesen ist wie Kino im Kopf“.

